

Neues Konjunkturpaket für Wissenschaft und Wirtschaft

Bauprogramm bringt 250 Millionen Euro für Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft - Arbeitsplätze sichern, Wissensgesellschaft fördern

Wien (BMWFW). Wissenschafts- und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner startet ein insgesamt 250 Millionen Euro umfassendes Bauprogramm für Universitäten und Schulen. „Unser Konjunkturpaket wirkt auf mehreren Ebenen: Einerseits investieren wir in die Wirtschaft und sichern damit Arbeitsplätze. Andererseits verbessern wir die Infrastruktur an unseren Universitäten und Schulen, um das Lehren und Lernen in Österreich zu unterstützen“, sagt Mitterlehner. „Wir wollen den Ausbau der Wissensgesellschaft auf allen Ebenen fördern. Die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft in einem Ressort erleichtert und fördert dieses Ziel“, so Mitterlehner.

Entscheidend für das auf mehrere Jahre angelegte Programm ist die positive Entwicklung der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), deren Eigentümerversorger der Wissenschafts- und Wirtschaftsminister ist. Das Sonderbauprogramm wird zu 100 Prozent aus künftigen Gewinnausschüttungen der BIG finanziert.

Zusätzlich zur optimierten Infrastruktur haben Investitionen im Baubereich einen hohen regionalen Wertschöpfungsfaktor und wirken insgesamt konjunkturfördernd. Auf das geplante Programm bezogen ergibt sich ein Produktionswert von 460 Millionen Euro.

150 Millionen Euro zusätzlich für die Universitäten

"Seit 2001 hat die BIG rund 2,7 Milliarden Euro in die Erneuerung der universitären Infrastruktur investiert und damit Versäumnisse der Vergangenheit schrittweise aufgearbeitet. Heute ist unser Portfolio in einem sehr guten Zustand", sagt BIG-Geschäftsführer Hans-Peter Weiss. Die zusätzlichen Mittel des neuen Investitionspaketes für die Universitäten ermöglichen die Finanzierung von zwölf großen, dringend erforderlichen Bauprojekten, die ansonsten erst deutlich später realisiert werden könnten. Die Projekte werden zum größten Teil auf Basis des zwischen Universitäten und Wissenschaftsministerium abgestimmten Bauleitplans ausgewählt, mit Fokus auf Sanierungen, Ersatz- oder Zubauten. Zusätzlich wird auf die regionale Verteilung geachtet.

Die zwölf Universitäts-Projekte im Überblick

Uni- versität	Projektbezeichnung	Ort	Bau- beginn geplant	Investi- tionen* (rund, in Mio.)
KFU-G	Institutsgebäude (Heinrichstrasse), Sanierung	Graz	2017	9
JKU	Bibliothekserweiterung	Linz	2018	13
VMU-W	Kleintierstallklinik, Sanierung und Erweiterung	Wien	2018	7,5
MU-W	Sanierung Josephinum	Wien	2018	8
BOKU	Schwachhöferhaus, Holzbau	Wien	2018	7,5
Uni Wien	"Neue Chemie" - Aufstockung des Bestandgebäudes	Wien	2018	8
JKU	Neubau Keplerhall	Linz	2018	13
TU Wien	Zubau Atominstitut	Wien	2018	8
KUG	Musikhochschule (Brandhofgasse), Sanierung und Erweiterung	Graz	2018	10
TU-G	Maschinenbau, Inffeldgasse (Verdichtung 2. Baustufe, therm. Sanierung)	Graz	2019	18
MU-W	Himberg – Ersatzneubau "Maushaus" (Nutzung durch mehrere Unis)	Himberg	2019	24
MUL	Neubau Hörsaalzentrum	Leoben	2019	24
	GESAMT			150 Mio.

** geschätzte Bruttoerrichtungskosten (inkl. UST, Bauzinsen, Valorisierung) bzw. Maximalbetrag, der für die vorgeschlagenen Projekte zur Verfügung gestellt wird. Die jeweiligen Beträge entsprechen nicht durchgehend den gesamten Projektkosten.*

Alle Universitäten, die aktuell in irgendeiner Form einen Sanierungsbedarf oder dringenden Erweiterungsbedarf haben, können mit diesem Paket berücksichtigt werden. Ausgenommen sind Universitäten, die vor kurzem neue Bauten erhalten haben (z.B. die WU Wien), sowie Universitäten, deren Projekte aus dem Globalbudget finanziert werden und bereits zur Genehmigung vorliegen.

„Aufgrund der im vergangenen Jahrzehnt gestiegenen Studierendenzahlen gibt es einen erhöhten Raumbedarf. Mit Infrastrukturverbesserungen und der geplanten Einführung der Studienplatzfinanzierung wollen wir ein möglichst gutes Umfeld für Studierende und Lehrende schaffen. Wir wollen die Zahl der Abschlüsse erhöhen und die Drop-Out-Quoten senken“, sagt Mitterlehner.

Neue Studie: Hoher Wohlfühlfaktor an Österreichs Universitäten

Welchen Einfluss Architektur und damit die Gestaltung der Gebäude auf die Lernatmosphäre hat, hat im Auftrag der BIG das Gallup-Institut im Zuge einer breit angelegten Studie erhoben. Dabei wurden in einem zweistufigen Verfahren rund 800 Studierende und fast 200 Mitarbeiter an allen österreichischen Universitäten befragt.

Demnach sind rund 73 Prozent der Studenten (und 68 Prozent der Mitarbeiter) "sehr stolz" oder "eher stolz" an ihrer Universität lernen (bzw. forschen und lehren) zu dürfen. "Am meisten trägt gemäß dieser Studie der architektonisch eigene Charakter, der eigene Stil einer Universität zu einem Gefühl des Stolzes bei", sagt BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner. Auf die Frage, wie wohl sich die Nutzer an ihrer Universität fühlen, antworten 80 Prozent der Studierenden und 75 Prozent der Mitarbeiter mit "sehr" oder "eher wohl".

„Die Studie zeigt, dass österreichische Universitäten eine gute Lernatmosphäre bieten. Das ist eine wichtige Basis für den Studienerfolg, daher werden wir weiter kräftig investieren“, sagt Wissenschaftsminister Mitterlehner. „Das Ergebnis ist gleichzeitig Bestätigung unserer bisherigen Bemühungen und Auftrag diesen Kurs fortzusetzen. Insgesamt befinden sich zusätzlich zum neuen Programm über 50 Uni-Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1,4 Milliarden Euro in der Umsetzung, Planung oder Vorbereitung“, so Hans-Peter Weiss.

100 Millionen Euro für Schulen

Derzeit gibt es 40 Schulprojekte in unterschiedlichen Entwicklungsphasen mit einem geschätzten Gesamtinvestitionsvolumen von rund 675 Millionen Euro. Mit dem aktuellen Sonderprogramm entsteht budgetärer Raum zur Umsetzung zahlreicher Projekte. Die damit mögliche Anschubfinanzierung löst ein deutlich höheres Projektvolumen aus. "Die konkreten Bauvorhaben werden in den kommenden Wochen zwischen dem Bundesministerium für Bildung (BMB) und der BIG abgestimmt", sagt BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner.